



pfarrblatt

der römisch-katholischen Pfarrgemeinde
Am Schüttel, 1020 Wien, Böcklinstraße 31

67. Jahrgang

Nr. 1

Dezember

2020

Jänner,

Februar

2021

www.pfarre-am-schuettel.at, Telefon: +43 1 728 18 38



Advent

Advent sagen wir
und meinen
Hektik und
Stress

Advent sagen wir
und meinen
Kitsch und
Glanz

Advent sagen wir
und meinen
Umsatz und
Geschäft

Advent sagen wir
und meinen
Äußerlichkeiten und
Belangloses

Advent sagst du
und meinst
dein Kommen
in unser Leben

Wir wünschen Ihnen einen besinnlichen Advent,
ein schönes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Jahr 2021.

Ihre
Pfarre Am Schüttel

Text: Thorsten Seipel/Pfarrbriefservice.de | Foto: Peter Weidemann/Pfarrbriefservice.de

Liebe Pfarrfamilie!



Ich weiß es: Überall hört und liest man nur über Corona und die meisten von uns werden langsam müde, die neuen Meldungen zu hören und vor allem innerlich zu realisieren. Es ist eine Tatsache: Wir leben zurzeit in einer anderen Welt als wir es gewöhnt sind.

Jemand, der viele Schicksalsschläge in seinem Leben durchgemacht hatte, sagte mir einmal: „Egal wie oft der Himmel über uns zusammenbricht, man muss weiterleben.“ Ein sehr schöner Satz. Es stimmt, auch wenn der wahre Himmel über uns nicht zusammenbricht, sondern unsere eigene Vorstellung von ihm. In diesem Jahr ist nicht unser Leben zusammengebrochen, sondern unsere eigene Sicht des Lebens, eines sehr bequemen und schnelllebigen Lebens. Nun ist die Zeit der Neuordnung. Das betrifft nicht nur unsere Freizeitgestaltung,

sondern durchaus alle Dimensionen unseres Daseins. Viel gehört jetzt neu und anders gemacht, auch das Leben der Kirche bzw. der Pfarre, doch wir wollen weiterleben.

Der wahre Himmel hat sich einmal geöffnet als die Zeit sich erfüllt hatte und das war keine Katastrophe, sondern Beginn einer neuen Ära. Sohn Gottes wurde in Jesus von Nazareth Christus, der Messias, der Erlöser der Welt. Versuchen wir in diesem Advent diese Glaubenswahrheit noch intensiver zu leben indem wir uns nicht auf die Äußerlichkeiten konzentrieren, sondern uns innerlich stärken lassen. In diesem Sinn lade ich Sie herzlich zur Roratemesse an jedem Freitag in der Früh um 6.30 Uhr ein. Mit einer guten Intention für die Adventzeit kann uns diese Morgenübung viel Kraft schenken. Nehmen wir uns auch Zeit für eine gute geistige Lektüre.

In der Kirche finden sie beim Eingang eine Betrachtung über die Eucharistiefeyer als „Göttliche Formel der Liebe“. Mittlerweile wurden schon über 200 Exemplare davon entnommen. Eine andere Betrachtung heißt: „Was ist Erlösung? Brauchen wir sie?“. Auch dieses Heft finden Sie auf unserem Schriftenstand.

Ich wünsche uns allen eine schöne Adventzeit. Möge der Himmel nicht über uns zusammenbrechen, sondern für uns immer offenbleiben.

Herzlichst

*Ihr Pfarrer
Michael Ciurej*

Was ist ein Seelsorgeraum?

Wie im letzten Pfarrblatt berichtet, wurde per 1. September 2020 der „Seelsorgeraum Am Donaukanal“ eingerichtet, zu dem neben der Pfarre Am Schüttel die Pfarren St. Othmar, Neuerdberg und Erdberg gehören. Doch was ist ein Seelsorgeraum? Zur Erklärung hier einige Passagen aus der entsprechenden Rahmenordnung der Erzdiözese Wien:

Ein Seelsorgeraum besteht aus mehreren derzeit bestehenden Pfarren, die als gewachsene und bewährte Organisationseinheiten seine Basis bilden. Im Seelsorgeraum entwickeln sie neue Strukturen für die pfarrübergreifende Zusammenarbeit.

So stellt ein Seelsorgeraum eine verbindliche Kooperation von Pfarren dar, in der bezüglich der Seelsorge wie des christlichen Engagements in der Gesellschaft eng zusammengearbeitet wird. Der dadurch entstehende größere Zusammenhang örtlicher Gemeinden entspricht den gegebenen Lebensräumen der Menschen und er-

möglicht Mobilität wie Beheimatung.

Die Kooperation basiert auf einer im Pastoralteam erarbeiteten, schriftlich erstellten und vom Bischofsvikar bestätigten Arbeitsvereinbarung.

Leitung

Nach Abstimmung mit dem jeweiligen Dechanten wird vom Bischofsvikar ein Priester vorgeschlagen und vom Erzbischof als Leiter des Seelsorgeraumes für eine Funktionsperiode von normalerweise fünf Jahren ernannt. Zusammen mit den anderen MitarbeiterInnen im Pastoralteam und den betroffenen Pfarrgemeinde-

räten und pfarrlichen Gruppen entwickelt er die Seelsorge im Raum.

Pastoralteam

Die Pfarrer, Priester, Diakone und hauptamtlich in der Pastoral tätigen Laien bilden mit den ehrenamtlichen Gemeinde-AssistentInnen das Pastoralteam. In diesem Team wird die laufende pastorale Arbeit besprochen und koordiniert. Zusammen mit den stellvertretenden Pfarrgemeinderatsvorsitzenden der Pfarren berät das Pastoralteam über Ausmaß und Inhalte der Zusammenarbeit und beschließt Angelegenheiten, die alle betreffen.

Termine

Neue Gottesdienstzeiten

Am Sonntag feiern wir vorläufig nun zwei Gottesdienste: um 9.30 Uhr auf Deutsch und um 11 Uhr auf Polnisch.

Adventkranzsegnung

Im Rahmen der Eucharistiefeier am **28. November** um 16 Uhr sowie am **29. November** um 9.30 Uhr werden die Adventkränze gesegnet.

Punschhütte

Im Advent wollen wir wieder die Punschhütte im Pfarrgarten öffnen: am Donnerstag, den **3., 10. und 17. Dezember** jeweils 16.30 bis 18.30 Uhr. Der Erlös kommt der Sanierung des Pfarrsaals zu Gute.

Roratemesse

Im Advent feiern wir wieder jeden Freitag (**4., 11. und 18. Dezember**) um 6.30 Uhr die Roratemesse.

Sammlung für Mütter in Not

Auch heuer sammeln wir wieder Baby- und Kinderbekleidung, Pflegeprodukte und Gutscheine für Mütter in Not. Bitte bringen Sie Ihre Spenden **zwischen 1. und 20. Dezember** in die Pfarrkanzlei. Brigitte Dörner wird sie wieder persönlich zur St. Elisabeth-Stiftung der Erzdiözese Wien bringen, die Familien, schwangere Frauen und Mütter sowie deren Kinder in schwierigen Situationen unterstützt.

ACHTUNG: Die geplanten Veranstaltungen können nur stattfinden, wenn es die dann gültigen Pandemie-Regeln erlauben. Entsprechende Infos finden Sie zeitnah im Infoblatt und auf der Webseite der Pfarre.

Fotoausstellung

Mehr als 200 Millionen Christen in aller Welt leiden unter Verfolgung, Diskriminierung und Intoleranz. Auf ihre schreckliche Situation möchte eine Fotoausstellung von „Kirche in Not“ aufmerksam machen, die **im Dezember und Jänner** in unserer Kirche zu sehen ist. Eröffnet wird sie am Freitag, dem **4. Dezember** um 16.30 Uhr. Danach feiern wir um 17 Uhr eine Eucharistiefeier für verfolgte Christen.



Herbergssuche

Auch heuer möchten wir den alten Brauch der Herbergssuche aufleben lassen: In der Eucharistiefeier am **8. Dezember** übernimmt die erste Familie das Bild. Dann wird es aufgrund der Pandemie entweder im Rahmen der Abendmesse oder von den Kindern in der Schule von Familie zu Familie weitergegeben. Am Vierten Adventsonntag wird es wieder in die Kirche gebracht.

Senioreng Geburtstagsmesse

Am **9. Dezember, 13. Jänner und 10. Februar** feiern wir jeweils um 15.30 Uhr die Senioreng geburtstagsmesse in der Kirche. Pandemiebedingt entfällt das gemütliche Beisammensein im Pfarrsaal danach.

Aus unserer Pfarrchronik

Durch die Taufe wurden vier Kinder Mitglieder unserer Kirche.

Sechs Pfarrmitglieder wurden mit dem Segen der Kirche begraben.

Die Namen finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Pfarrblatts.



Aus dem Pfarrgemeinderat

Bei seiner Sitzung am 29. Oktober hat der Pfarrgemeinderat unter anderem folgende Punkte besprochen:

Neue Gottesdienstzeiten

Da schon längere Zeit relativ wenige Gläubige die Frühmesse am Sonntag um 8.30 Uhr mitfeiern, wurde einvernehmlich beschlossen, die beiden bisherigen Gottesdienste ab 15. November vorläufig zusammenzulegen und um 9.30 Uhr zu feiern. Um 11 Uhr wird Pfarrer Michael Ciurej eine Messe in polnischer Sprache feiern.

Termine

Im Dezember und Jänner wird in der Kirche die Foto-Wanderausstellung über verfolgte Christen gezeigt. Eröffnung: 4. Dezember, 16.30 Uhr.

Falls es die CoV-Vorgaben erlauben, wird am 3., 10. und 17. Dezember der Punschstand geöffnet. Der Erlös wird für die Pfarrsaalrenovierung verwendet.

Die Herbergssuche soll auch heuer unter Berücksichtigung der CoV-Vorgaben durchgeführt werden.

Die Pfarre nimmt – unter Berücksichtigung der CoV-Vorgaben – voraussichtlich an der Sternsingeraktion teil.

Pfarrcafé

Wie schon in der letzten Sitzung besprochen, soll ein Pfarrcafé-Team gebildet werden, dessen Mitglieder abwechselnd das Pfarrcafé betreuen. Mit den betreffenden Personen werden in den nächsten Wochen Gespräche geführt.

Anbetungen

Die Anbetungsstunden am ersten Freitag sowie am dritten Samstag im Monat werden noch wenig angenommen und sollen in Gesprächen weiter beworben werden.



Im Pfarrgemeinderat

Johannes Theierling wurde bei der letzten Pfarrgemeinderatswahl erstmals in den Pfarrgemeinderat gewählt. In der Pfarre ist er schon länger.

Meine Beziehung zur Kirche Am Schüttel begann als Kind, da ich meine Mutter in die alte Holzkirche begleitet habe, später war ich Ministrant in der Kirche Sankt Johann Nepomuk unter Dechant Volk und besuchte auch danach jahrzehntelang dort den Gottesdienst. Vor einigen Jahren kamen meine Frau und ich zu Weihnachten in die Pfarre Am Schüttel und die Predigt von Pfarrer Michael gefiel uns. So kam ich dann regelmäßig zur Samstag- bzw. Sonntagsmes-

se in unsere Pfarre, bis mich Pfarrer Michael für die Pfarrcaritas und den Vermögensverwaltungsrat entdeckte. Im Rahmen der Pfarrcaritas konnten wir einigen Menschen helfen und am 6. Jänner 2020 eine Wärmestube für 90 Menschen in unserer Pfarre organisieren - unter tatkräftiger Mithilfe einiger Pfarrmitglieder. Heuer wird es Corona-bedingt leider nicht möglich sein, wieder so etwas zu machen, aber vielleicht später.

Ich fühle mich in unserer Pfarre

sehr wohl und schätze die Gespräche mit allen Pfarrmitgliedern. Ich studiere Politikwissenschaft, etwas, das ich immer schon machen wollte. Es kostet viel Zeit, aber wenn jemand konkret ein Problem im Bereich der Caritas hat, werde ich gerne versuchen, ihm zu helfen. Ich wünsche uns allen noch viele Jahre mit Pfarrer Michael und Kaplan Bijou in unserer Pfarre am Schüttel.

Johannes THEIERLING

Spät, aber doch noch - die Finanzen 2019

Liebe Pfarrfamilie, an dieser Stelle möchte ich auch heuer, Corona bedingt später als üblich, über die Finanzen des vergangenen Jahres berichten. Abschluss, Prüfungen und Genehmigungen konnten erst im September durchgeführt werden. Am Beginn der Krise wurde bereits im Frühjahr von der Finanzkammer der Erzdiözese die Frist zur Vorlage der Kirchenrechnung bis 30. September 2020 verlängert.

Auch im vergangenen Jahr haben wir uns wieder bemüht, die uns anvertrauten Mittel nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu verwalten.

Der Anteil aus Kirchenbeiträgen, der uns von der Finanzkammer der Erzdiözese zur Verfügung gestellt wurde, betrug für das Jahr 2019 inklusive Personal- und Fixkostenanteil 26.326,74 Euro (Geschätzte Anzahl der Katholiken in unserem Pfarrgebiet per 31. 12. 2018: 2.017, durchschnittliches Kirchenbeitragsaufkommen pro Katholik geschätzt 87,60).

Der Großteil unserer laufenden Kosten wie Energie, Gebäude und sonstige war wie immer aus Vermietungen und diversen Spenden (Klingelbeutel, Pfarrblatt etc.) zu finanzieren.

Nachdem die Tische im Pfarrsaal auf sehr wackeligen Beinen standen, haben wir uns kurzfristig entschlossen, diese durch neue zu ersetzen. Es wurden 15 Klapptische zum Preis von insgesamt 1.125 Euro angeschafft. Dank an alle Sponsoren, die uns bei der Finanzierung unterstützt haben.

Erfreulicherweise konnten wir das Finanzjahr 2019 im ordentlichen Haushalt mit einem Gewinn von 2.058,83 Euro und im außerordentlichen Haushalt mit einem Gewinn von 14.396,50 Euro abschließen.

Das Orgeldarlehen (Gesamtbetrag 75.000 Euro) haben wir mit 30. 6. 2019 zur Gänze getilgt, somit ist die Pfarre mit Ende des Jahres 2019 wieder schuldenfrei. Ein gro-

ßer Dank nochmals an alle, die dieses großartige Projekt unterstützt haben und auch weiterhin noch als „SchnitzelaktionäreInnen“ unterstützen.

Abschließend möchte ich Ihnen allen - auch im Namen von Pfarrer Michael und des Pfarrgemeinderates - für Ihre Unterstützung der Pfarre durch Ihre Spenden, u. a. für unser Schulprojekt „St. Paul's Primary School“ unseres ehemaligen Kaplans Bikash in Bangladesch oder die freiwillige Mitarbeit im vergangenen Jahr ein ganz, ganz herzliches „Vergelt's Gott“ sagen.

Eine kleine Vorausschau und fast auch schon ein Rückblick auf 2020: Im vorigen Pfarrblatt wurde von der Neugestaltung des Pfarrgartens berichtet. In dieser Ausgabe finden Sie einen Bericht über die Pfarrsaalsanierung und Erneuerung der Küche. Das alles war mit hohen Kosten verbunden, bitte unterstützen Sie uns bei der Finanzierung mit Ihrer Spende!

Ihre Maria SCHREIBER



Im September segnete Pfarrer Michael Ciurej die renovierten Räumlichkeiten.

Alles neu im Pfarrsaal

Wie wir schon im vergangenen Pfarrblatt informiert haben, wurde im Mai und Juni intensiv im Pfarrhaus gearbeitet: Der Pfarrsaal wurde gründlich saniert und die alte Küche durch eine neue, geräumige ersetzt.

Im Pfarrsaal musste die Decke zusätzlich mit Rigipsplatten verstärkt werden (Kosten 6.000 Euro), der Boden wurde komplett erneuert, nach Behandlung mit einer Ausgleichmasse konnte dann ein neuer Vinyl-Belag verlegt werden (8.000 Euro). An den Wänden wurden zusätzliche Spanplatten befestigt, damit in Zukunft die Farbe an der Wand nicht durch die Sessel oder Tische beschädigt wird. Dazu ka-

men auch noch Leisten, auf denen man Plakate oder eine Dekoration aufhängen kann. Der ganze Raum inklusive Bühne hat einen neuen Anstrich erhalten, der bei Beleuchtung besonders schön zur Geltung kommt und im Einklang mit dem neuen Vorhang steht.

Im Vorraum des Pfarrsaales wurde eine neue Küche eingebaut, eine Bank mit zwei kleinen Tischen und Sessel laden zum Verweilen ein. Die Gesamtkosten (Material und Arbeit) betragen für den Pfarrsaal 30.000 Euro. Die Küche inkl. Geräte kostet 9.800 Euro.

Wir haben die Renovierung aus Ersparnissen der Pfarre finanziert und erhoffen, dass das Bauamt der Erzdiözese Wien wie üblich ein Drittel der Kosten übernimmt. Allerdings betrifft das nur die Kosten für die Sanierung des Pfarrsaals. Alles andere müssen wir selbst aufbringen. Wir bedanken uns sehr für die bisherigen Spenden und bitten herzlich um weitere Unterstützung für dieses Projekt. Sobald es die Situation erlaubt, wird uns allen der Pfarrsaal wieder zur Verfügung stehen.

Pfarrer Michael CIUREJ

**Wir bitten um Spenden für die Pfarrsaalsanierung und die neue Küche.
Ein Erlagschein liegt diesem Pfarrblatt bei. - Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

75 Jahre Pfarre Am Schüttel

Am 1. Jänner 1946 wurde der Schüttel per Urkunde des damaligen Erzbischofs Kardinal Innitzer zur Pfarre erhoben.

Ursprünglich gehörte der Schüttel zur Pfarre St. Johann Nepomuk auf der Praterstraße. Doch in den 1920er-Jahren entstand die Idee, hier eine Kirche zu errichten. So gründete Professor Alois Hackenberg, der als Religionsprofessor in der damaligen Schule in der Josef Gall-Gasse tätig war, einen Kirchenbauverein. Und schon ein Jahr später, 1926, erreichte er die Überführung eines Holzkirchleins aus dem Barackenlager für Kriegsverwundete im zehnten Bezirk. Kardinal Piffl weihte am 26. November diese Notkirche zum „Allerheiligsten Erlöser“.

„Um die pfarrliche Betreuung der Gläubigen der Pfarre St. Johann Nepomuk zu erleichtern, sieht sich das erzbischöfliche Ordinariat nach An-

hörung des hochwürdigen Pfarrvorstehers von St. Johann Nepomuk und des hochwürdigsten Metropolitankapitels zu St. Stephan veranlasst, mit 1. Jänner 1946 an der Erlöserkirche Am Schüttel eine selbstständige Pfarre durch Abtrennung von St. Johann Nepomuk zu errichten“, heißt es in der Urkunde von Kardinal Theodor Innitzer, mit der der Schüttel zur eigenen Pfarrgemeinde erhoben wurde.

In der Pfarrchronik ist dazu zu lesen: „Mit der Proklamierung zur eigenen Pfarre ist ein lange gehegter Wunsch der Bewohner in Erfüllung gegangen.“ Und weiters berichtet die Pfarrchronik, dass am 27. Jänner 1946 zur Pfarrerhebung in der Kirche ein Festgottesdienst mit Kardinal Innitzer gefeiert wurde.

Zum ersten Pfarrer wurde Raimund Matl ernannt, Wilhelm Hochbichler wurde zum Kaplan bestellt. Pfarrer Matl war in den ersten Jahren nach dem Krieg bestrebt, aus den BewohnerInnen des Gebietes eine Pfarrgemeinde zu formen. Dies gelang ihm offenbar sehr gut, denn in der Chronik ist zu lesen: „Was das religiöse Leben anbelangt, so konzentrierte der Seelsorger seine Aufmerksamkeit darauf, den Kirchenbesuch, insbesondere aber das Beiwohnen der Heiligen Messe und den Sakramentenempfang zu steigern. Gottlob, die Mühe blieb nicht unbelohnt.“

Wir feiern dieses Jubiläum mit einem Dankgottesdienst am Sonntag, den 3. Jänner um 9.30 Uhr.

Brigitte VEINFURTER

Aus dem Kindergarten

Das neue Kirchenjahr beginnt mit der Adventzeit. Diese wird natürlich im Kindergarten wieder sehr stimmungsvoll, auch wenn wir kein Eltern-/Kind-Adventkranzbinden anbieten können.

Genauso wie bisher in diesem Kindergartenjahr, werden auch in der Adventzeit keine externen Personen zu uns kommen. Zu diesen Personen gehört auch der Herr Pfarrer Michael Ciurej. Wir werden versuchen über andere Kanäle in Verbindung zu bleiben, einen Brief schreiben und eine Zeichnung dazu legen.

Die Nikolausfeier wird diesmal auch anders ablaufen. Jede Gruppe feiert alleine und ich werde mich erstmals als Bischof Nikolaus für die Kin-

der verkleiden.

Wir sprechen über die verschiedenen Familien und auch wie Feste in diesen gefeiert werden.

In jeder Gruppe wird ein Adventskalender gestaltet und es wird die Herbergsgeschichte erzählt, Weihnachtslieder und Sprüche gelernt. Wir backen Kekse und die Kinder dürfen auch ein kleines, persönliches Geschenk für die Eltern basteln.

Bei der Vorweihnachtsfeier in jeder Gruppe vertiefen wir die Geschichte von der Geburt Jesu, dann gibt es eine feierliche Jause und die Kinder können einige neue Spiele für die einzel-



nen Gruppen ausprobieren. Einzelne Gruppen werden auch die Kirche besuchen und den großen Adventkranz oder die Krippenfiguren betrachten.

Ich wünsche unseren Kindern, dem Kindergarten-Team, den Familien und Ihnen allen, liebe Pfarrgemeinde, friedvolle Weihnachtstage, Gesundheit und alles Gute für das neue Jahr.

*Ihre Brigitte WEISS
Kindergartenleiterin*

Pfarrkindergarten Am Schüttel

1020 Wien, Schüttelstraße 73, Tel: +43 1 728 12 13 oder +43 664 73 59 73 90

E-Mail: amschuettel@nikolausstiftung.at, Internet: <https://amschuettel.nikolausstiftung.at/unser-haus/>

Vorbereitung auf die Erstkommunion

Ende November haben wir in unserer Pfarre mit der Erstkommunionvorbereitung begonnen. Wir wollen sie im bisherigen bewährten Modus gestalten. Eltern mit ihren Kindern werden an sechs Samstagen in die Pfarre kommen und gemeinsam die Themen mit Unterstützung des Vorbereitungsteams betrachten und bearbeiten. Zehn Kinder werden wir in diesem Jahr in unserer Pfarre auf das große Fest vorbereiten.

Die Feier der Erstkommunion planen wir für Sonntag, den 25. April 2021. Wir hoffen, dass trotz Beschränkungen und Corona-Pandemie dies möglich ist und bitten herzlich alle um Gebet.



Heuer fand die Erstkommunion Corona-bedingt erst im Herbst und an zwei Terminen statt. Beim ersten konnte im Pfarrgarten gefeiert werden, beim zweiten Termin war das Wetter dafür nicht gut genug.

Keine Firmvorbereitung
Eine Firmvorbereitung gibt es in diesem Jahr in unserer Pfarre nicht. Viele Pfarren in Wien wollen die Firmvorbereitung erst ab dem 15. Lebensjahr der Jugendlichen anbieten. Wir werden dabei mitmachen.

*Pfarrer
Michael CIUREJ*

Advent feiern

Es vergeht kein Jahr, in dem wir uns nicht in einer adventlichen Ambivalenz wiederfinden: Einerseits wissen wir um die kontemplative Kraft dieser Zeit, andererseits verwandeln wir den Advent routiniert in einen Event, den wir meinen, managen zu müssen. Für heuer gilt freilich, dass wir unsere Routine vergessen können. Den Advent sollten wir darüber allerdings nicht vergessen, sondern umso bewusster zu erleben versuchen. Die folgenden Fragen und Antworten mögen dazu als Basis und Anregung dienen.



Was bedeutet das Wort Advent?

Advent entspringt dem lateinischen Wort „adventus“ („Ankunft“). Im christlichen Verständnis ist der Advent die Zeit der Vorbereitung auf die weihnachtliche Ankunft Jesu. In den Gottesdiensten hören wir dazu häufig Texte aus dem Alten Testament, die dieses Geschehnis prophezeien.

Wie lange dauert der Advent?

In der Frühzeit des Christentums erstreckte sich der Advent, analog zur Fastenzeit vor Ostern, über 40 Tage. Er begann somit am 11. November, dem Martins-Tag. Die Festlegung der Dauer auf die vier Sonntage vor Weihnachten stammt aus dem sechsten Jahrhundert und wurde von Papst Gregor dem Großen eingeführt.

Fasten- oder Bußzeit?

Die Vorbereitung auf die Menschwerdung Gottes in der Geburt Christi ist verbunden mit Buße, Vergebung und Besinnung. Die violetten, der Fastenzeit zugeordneten, Messgewänder

werden daher auch im Advent verwendet. Allerdings wird die Tradition des Fastens in der Vorweihnachtszeit heute kaum noch gelebt.

Seit wann gibt es den Adventkranz?

Den ersten Adventkranz stellte der evangelische Theologe Johann Wichern Mitte des 19. Jahrhunderts in Hamburg auf. Es handelte sich dabei um einen hölzernen Leuchter in der Größe eines Wagenrades, auf dem für jeden Tag des Advents eine Kerze angebracht war. Wichern wollte auf diese Weise den Kindern das Warten auf Weihnachten verkürzen. Nach und nach fand der Kranz, kleiner und nur noch mit den bekannten vier Kerzen, seinen Platz in den evangelischen Haushalten. 1925 gab es in Köln erstmals in einer katholischen Kirche einen Adventkranz. Erst nach 1945 setzte sich der Brauch in Österreich durch, wo der Kranz, ebenso wie in Bayern, gern mit Kerzen in den liturgischen Farben lila und rosa geschmückt wird. Die rosa Kerze steht für den dritten

Adventssonntag, der unter „Gaudete“ („Freuet Euch“) firmiert.

Woher kommt der Adventkalender?

Der Münchner Verleger Gerhard Lang druckte im Jahre 1908 den ersten Adventkalender mit Klapptürchen. Vorläufer sind aus dem 19. Jahrhundert bekannt. Zunächst war der Kalender als religiöser Wegweiser zum Weihnachtsfest gedacht, vor Jahren aber ist es bereits üblich geworden, Bilder, Sprüche und Süßigkeiten hinter den Türchen zu platzieren. Vor allem bei Kindern erfreut sich der Adventkalender nach wie vor großer Beliebtheit.

Anklöpfeln, Frauentragen, Herbergsuche

Hauptsächlich in Tirol und Salzburg wird das „Anklöpfeln“ gepflegt. Es geht dabei um die Verkündung der Weihnachtsbotschaft durch als Hirten verkleidete Sänger, die an den drei Donnerstagen vor Weihnachten von Haus zu Haus ziehen. Der Brauch ist von der österreichischen UNESCO-Kommission in das „Immaterielle Kulturerbe“ eingegliedert worden. Weiters wird das „Frauentragen“ praktiziert: Ein Marienbild oder eine Madonnenstatue „wandert“ so von Familie zu Familie. Sie verbleibt jeweils einen Tag bei ihren GastgeberInnen und wird mit einem Rosenkranzgebet und Adventliedern sowohl begrüßt als auch verabschiedet. Ähnlich läuft die Herbergsuche ab, die auch bei uns in der Pfarre alljährlich stattfindet. Dabei wird ein Bild von Familie zu Familie weitergegeben.

Robert EDER

Quelle: KATHPRESS-Tagesdienst 289/2019



Ein sinnvolles Geschenk

Auch heuer bietet der Entwicklungshilfeklub wieder besondere Weihnachtsbillets an. Mit deren Erwerb unterstützen Sie Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, die unter prekären hygienischen Bedingungen leben müssen. Mit dem Kauf eines Billets im Wert von zehn Euro erhält eine Familie ein Hygienepaket für einen Monat. Dadurch haben die Familienmitglieder auch eine Chance, sich vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus zu schützen. Das Billet enthält aber auch ein Geschenk für den Beschenkten: zehn Stück Seifenpapier, mit dem man sich unterwegs die Hände waschen kann.

Information: Tel. 01 / 720 51 50, Internet: www.entwicklungshilfeklub.at

Kalender Dezember 2020 bis Februar 2021

Gottesdienste

Sonntag: 9.30 Uhr

11 Uhr (Polnisch)

Vorabend: Samstag 16 Uhr

Montag bis Freitag: 18 Uhr

Beichtgelegenheit

nach Vereinbarung sowie jeden ersten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr bei einem Gastpriester

Pfarrkanzlei

Dienstag 9 bis 12 Uhr, Donnerstag

9 bis 12 und 15 bis 17 Uhr

Tel: +43 (0)1 728 18 38

Regelmäßige Termine

Rosenkranz: So 8.45 Uhr,

Mo bis Fr 17.15 Uhr

Mothers' Prayers: Di 18.45 Uhr

Rorate: Fr 6.30 Uhr (im Advent)

Anbetung: Fr 18.30 Uhr (entfällt in Advent und Fastenzeit)

Kreuzweg: Fr 18.30 Uhr (in der Fastenzeit)

Zeit der Barmherzigkeit: jeden ersten Freitag im Monat 15 Uhr, 17 Uhr: Eucharistiefeier

Eine Stunde für den Herrn: jeden dritten Samstag im Monat 14.45 Uhr, 16 Uhr: Eucharistiefeier

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien,

Böcklinstraße 31 ,

Tel: +43 (0)1 728 18 38, E-Mail:

pfarrblatt@pfarre-am-schuettel.at

Redaktion, für den Inhalt verantwortlich: Team des Fachausschusses für Öffentlichkeitsarbeit im PGR

Redaktionsschluss der nächsten

Ausgabe: 30. Jänner 2021

Fotos: Wenn nicht anders angegeben Pfarre Am Schüttel

Druck: Netinsert GmbH, 1220 Wien

Offenlegung gem. § 25 Medien-gesetz: Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien. Erscheint vier Mal im Jahr.

Sa 28. Nov. 13.30 Uhr: Erstkommunionvorbereitung

So 29. Nov. Erster Adventsonntag 9.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Adventkranzsegung, 11 Uhr: Eucharistiefeier in Polnisch

Fr 4. Dez. 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit (Anbetung)
16.30 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Verfolgte Christen“
17 Uhr: Eucharistiefeier für verfolgte Christen

So 6. Dez. Zweiter Adventsonntag 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier in Polnisch

Di 8. Dez. Mariä Empfängnis 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

Mi 9. Dez. 15.30 Uhr: Senioreng Geburtstagsmesse

Sa 12. Dez. 13.30 Uhr: Erstkommunionvorbereitung

So 13. Dez. Dritter Adventsonntag 9.30 Uhr: Eucharistiefeier (Vorstellung der Erstkommunion-Kinder), 11 Uhr: Eucharistiefeier in Polnisch

Sa 19. Dez. 14.45 Uhr: Eine Stunde für den Herrn (Anbetung)

So 20. Dez. Vierter Adventsonntag 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier in Polnisch

Do 24. Dez. Heiliger Abend 16 Uhr: Kindermette mit Krippenaufbau
23 Uhr: Christmette

Fr 25. Dez. Christtag 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

Sa 26. Dez. Stefanitag 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

So 27. Dez. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Jahresabschlussfeier

Fr 1. Jan. Neujahr 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit (Anbetung)
17 Uhr: Eucharistiefeier

So 3. Jan. 9.30 Uhr: Dankgottesdienst zum Pfarrjubiläum (siehe Seite 5)

Mi 6. Jan. Heilige Drei Könige 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

So 10. Jan. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier, 11 Uhr: Eucharistiefeier in Polnisch

Mi 13. Jan. 15.30 Uhr: Senioreng Geburtstagsmesse

Sa 16. Jan. 13.30 Uhr: Erstkommunionvorbereitung
14.45 Uhr: Eine Stunde für den Herrn (Anbetung)

So 17. Jan. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier (Erneuerung des Taufversprechens der Erstkommunion-Kinder)
11 Uhr: Eucharistiefeier in Polnisch

So 24. Jan. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier, 11 Uhr: Eucharistiefeier in Polnisch

So 31. Jan. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier, 11 Uhr: Eucharistiefeier in Polnisch

Fr 5. Feb. 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit (Anbetung)

So 7. Feb. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier, 11 Uhr: Eucharistiefeier in Polnisch

Mi 10. Feb. 15.30 Uhr: Senioreng Geburtstagsmesse

So 14. Feb. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier, 11 Uhr: Eucharistiefeier in Polnisch

Mi 17. Feb. Aschermittwoch 18 Uhr: Eucharistiefeier mit Aschenkreuz

Sa 20. Feb. 13.30 Uhr: Erstkommunionvorbereitung
14.45 Uhr: Eine Stunde für den Herrn (Anbetung)

So 21. Feb. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier, 11 Uhr: Eucharistiefeier in Polnisch

So 28. Feb. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier, 11 Uhr: Eucharistiefeier in Polnisch

Die Termine finden nur statt, wenn es die Pandemie-Regeln erlauben.

Postadresse: